

Die Vergewaltigung einer chinesischen Studentin in Bochum – Informationen, die Sie in der Lügenpresse nicht finden werden!

Ohne die zügige und entschlossene Reaktion des chinesischen Generalkonsulats in Düsseldorf wäre dieses Verbrechen wie so viele andere analoge einfach unter den „politisch korrekten“ Teppich gekehrt worden. Hier nun die Reaktion des chinesischen Generalkonsulats:

„Zu der Meldung bzgl. des sexuellen Mißbrauchs unserer Studentin und Mahnung zur Sicherheit

Am 16.11.2016 erhielt das chinesische Generalkonsulat in Düsseldorf die Meldung einer chinesischen Studentin, daß sie an diesem Abend auf dem Nachhauseweg in das Wohnheim sexuell mißbraucht wurde und dies bereits der deutschen Polizei angezeigt hat. Das chinesische Generalkonsulat in Düsseldorf legt höchsten Wert auf die persönliche Sicherheit in seinem Bereich. Wenn es entsprechende Meldungen erhält, wird es sofort alle Schutzmaßnahmen in Abstimmung mit der Lage und dem Willen der Betroffenen ergreifen. Bzgl. des Verbrechens an der genannten Studentin hat sich das Generalkonsulat sofort mit der Polizei des Gebiets in Verbindung gesetzt und forderte eine sofortige polizeiliche Aufklärung, einen Bericht über die Entwicklungen des Falls an uns und die Ergreifung von richtigen Maßnahmen, um die persönliche Sicherheit der chinesischen Bürger in Deutschland zu sichern. Die deutsche Polizei teilte mit, daß sie den Fall gerade untersuche. Das Generalkonsulat wird die Untersuchung genau beobachten und verfolgen.

Angesichts der Sicherheitslage im Amtsbereich mahnt das Generalkonsulat die chinesischen Bürger, auf ihre persönliche Sicherheit zu achten, besonders in abgelegenen und dünn besiedelten Orten. In einer Notlage rufen sie bitte sofort die deutsche Polizei (110) an. Falls nötig können sie die folgenden Telefonnummern wählen, um Hilfe zu bekommen.

[Es folgen die Notfallnummer des chinesischen Außenministeriums und eine Reihe von Handynummern der Botschaft und der Konsulate in Deutschland]

Hier die Aufzeichnungen der vergewaltigten chinesischen Studentin:

Jetzt zu Hause habe ich endlich Zeit, alles aufzuschreiben. Ich bin Studentin an der Universität X, gestern nachmittag gegen 4.45 Uhr, nach dem Unterricht, nicht einmal 200 Meter oder 5 Minuten von dem Wohnheim entfernt, wurde ich auf dem Gehweg von einem Flüchtling in ein Gebüsch gezerrt, vergewaltigt und bestohlen. Danach alarmierte ich die Polizei und meldete es der Botschaft und ließ mich medizinisch untersuchen. In diesen Tagen muß ich noch das Protokoll schreiben und weiteres.

Weil es meine Persönlichkeit berührt, möchte ich nur einige sehr wichtige Dinge sagen:

1. Es passierte um 16.45 Uhr, als es noch taghell war und auf einem Weg, auf dem viele Kommilitonen zum Wohnheim zurückkehren. Im Busch hörte ich sogar nur einige Meter entfernt wie jemand mit einem Hund spazieren ging, deshalb kann man nicht sagen, daß eine Studentin nachts nicht spazieren oder joggen soll.
2. Warum versuchte ich nicht um Hilfe zu rufen, als ich Passanten hörte? Wenn ich versucht hätte um Hilfe zu rufen, hätte der Mann es sofort bemerkt und mich gewürgt. Mein Hals tut jetzt noch sehr weh.
3. Warum wage ich es fest zu behaupten, daß er ein Flüchtling war? Er verstand weder Englisch noch Deutsch, war kein Student, hatte ein nahöstliches Gesicht und einen großen Bart.
4. In der Nähe unserer Universität wurden im letzten Jahr zwei große Flüchtlingsheime errichtet und in Betrieb genommen, das sind solche weißen Reihenbaracken. Im Auto sah ich einmal mehrere Männer zu zweit und dritt herumschlendern.
5. Heute habe ich die Flüchtlingsheime unserer Stadt recherchiert. Ich war erstaunt, daß es so viele Flüchtlingsheime in unserer Stadt gibt.
6. Wie von der Polizei mitgeteilt wurde, wurde in diesem Sommer in der Umgebung eines anderen Wohnheims eine Studentin unserer Universität vergewaltigt und schwer verletzt. Wegen der Privatsphäre wurde diese Nachricht in den Internetnachrichten nur sehr unklar mitgeteilt. Das Wohnheim dieser Studentin war noch näher an einem Flüchtlingsheim, gerade ein paar hundert Meter.
7. Studentinnen und schwache Studenten sollen nicht alleine gehen, egal um welche Zeit, mir ist es am helllichten Tag passiert.
8. Das Leben ist am wichtigsten. Meine Kaltblütigkeit gestern war sehr hoch, sondern wäre es mir wie der Freiburger Studentin gegangen.
9. Alle sollen unbedingt die Flüchtlingslager in ihrer Umgebung googlen.
10. Ich schwöre bei meiner Familie und meinem Leben, daß ich nicht übertrieben und gelogen habe.

Und hier das Phantombild des Bochumer Täters – in Freiburg warten wir auf ein entsprechendes Bild im Falle der belästigten und nur durch einen glücklichen Zufall entkommenen Schülerin – das ganze spielte sich eine Woche vor dem Dreismord ab – bis heute! Plötzlicher Schreibkrampf bei der Lügenpresse?

Nahe der Ruhr-Uni

Unbekannter Täter beging beide Vergewaltigungen

BOCHUM Für die beiden Vergewaltigungen in der Nähe der Ruhr-Uni Bochum in der vergangenen Woche und im August ist derselbe Täter verantwortlich. Das gab die Staatsanwaltschaft am Donnerstag bekannt. Die Suche nach dem Mann geht weiter - an der Ruhr-Uni ist die Verunsicherung groß.

Empfehlen +1 Tweet i

1 VON 2



Mit diesem Phantombild sucht die Polizei nach dem Mann, der eine Frau in der Nähe der Bochumer Universität vergewaltigt hat. Foto: Polizei

<http://www.ruhrnachrichten.de/staedte/bochum/Nahe-der-Ruhr-Uni-Unbekannter-Taeter-beging-beide-Vergewaltigungen;art932,3161373>

Wie uns mitgeteilt wurde, wunderte sich ein Mitarbeiter des WDR, „warum die chinesische Botschaft und die chinesische Presse deswegen so einen Aufstand machen“. – Sie haben eben kein „Herz für Vergewaltiger“, sofern diese anderer rassischer und/oder religiöser Zugehörigkeit sind!